



GROSSE BRENNNESSEL

Urtica dioica L.

FAMILIE: Brennnesselgewächse (Urticaceae)

WISSENSWERTES: Woher der Name der Brennnessel stammt, ist wohl leicht zu erraten. Sogar der lateinische Gattungsname "Urtica" kommt von urere = brennen. Bei zarter Berührung der Brennnessel bricht das Köpfchen der Brennhaare ab, das scharfkantige Mittelstück dringt in die Haut ein und der flüssige Inhalt gelangt in die kleine Wunde. Greift man die Brennnessel kräftig an, so brennt sie nicht, da die Haare entweder umgebogen werden oder so abbrechen, dass sie nicht senkrecht in die Haut eindringen können und somit nur die unempfindlichen oberen Schichten der Haut erreichen. Es gibt kaum einen Menschen, der nicht früher oder später die Bekanntschaft mit ihren brennenden Eigenschaften macht. Daher wird sie meistens gemieden, obwohl sie als bedeutsame Heilpflanze eigentlich einen Ehrenplatz in jedem Garten haben sollte. Auch Tiere brauchen die Brennnessel; für viele Schmetterlingsraupen (z. B. Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs) ist sie wichtige Nahrungsgrundlage.

**VORKOMMEN
IN ÖSTERREICH:** alle Bundesländer

STANDORT: Ruderalstellen, Gärten, Auwälder

BESCHREIBUNG: Ausdauernde, 30-150 (-250) cm hohe Pflanze mit kurzem, stark verholztem, unterirdischem Sprosssteil (Rhizom). Die Brennnessel besitzt einen aufrechten, vierkantigen Stängel mit jeweils 2 länglichen, grob gesägten Blättern pro Knoten. Charakteristisch für die Brennnessel sind ihre Brennhaare an Blättern und Stängel. Die unscheinbaren, kleinen, grünlichen Blüten hängen in Blütenrispen. Männliche und weibliche Blüten sind auf unterschiedlichen Pflanzen zu finden (Zweihäusigkeit).

BLÜTEZEIT: Juni-September

VERWENDUNG: Aus den jungen Pflanzen, die reich an Vitaminen und Mineralsalzen sind, lassen sich wertvolle Speisen wie z. B. Brennnesselspinat zubereiten. Die ersten Brennnesseltriebe im Frühjahr waren stets Bestandteil der "Neunkräutersuppe" oder "Gründonnerstagsuppe", die nach dem langen Winter wieder neue Kraft geben sollte. Frischer Brennnesselsaft oder der Tee aus dem Kraut wirkt blutreinigend, stoffwechsellanregend, harntreibend und hilft bei Erkrankungen der Harnwege, sowie bei Rheuma und Gicht. In der Homöopathie wird aus der ganzen, blühenden Pflanze ein Mittel gegen Nesselsucht und andere Hautausschläge mit Brennen und Jucken hergestellt. Auch bei leichten Verbrennungen, Sonnenbrand, Rheuma, Gicht und zur Verbesserung des Harnflusses wird es hier eingesetzt. Vor der Einführung der Baumwolle spielte die Brennnessel aufgrund ihrer Bastfasern eine bedeutende Rolle als Faserpflanze. Optimal eignete sie sich zur Herstellung von festen Stoffen, Netzen, Stricken usw. "Nessel" ist noch heute der Name für ein ungebleichtes Gewebe. Das Kraut eignet sich außerdem zum Gelbfärben von Textilien. Auch zur biologischen Schädlingsbekämpfung lässt sich die Brennnessel einsetzen. Abkochungen der Pflanze (Absud) wirken gegen Blattläuse. Brennnesseljauche (Pflanzen in Wasser angesetzt) ist wertvoller Dünger für Gartenpflanzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [082](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Große Brennnessel *Urtica dioica* L. 1](#)